

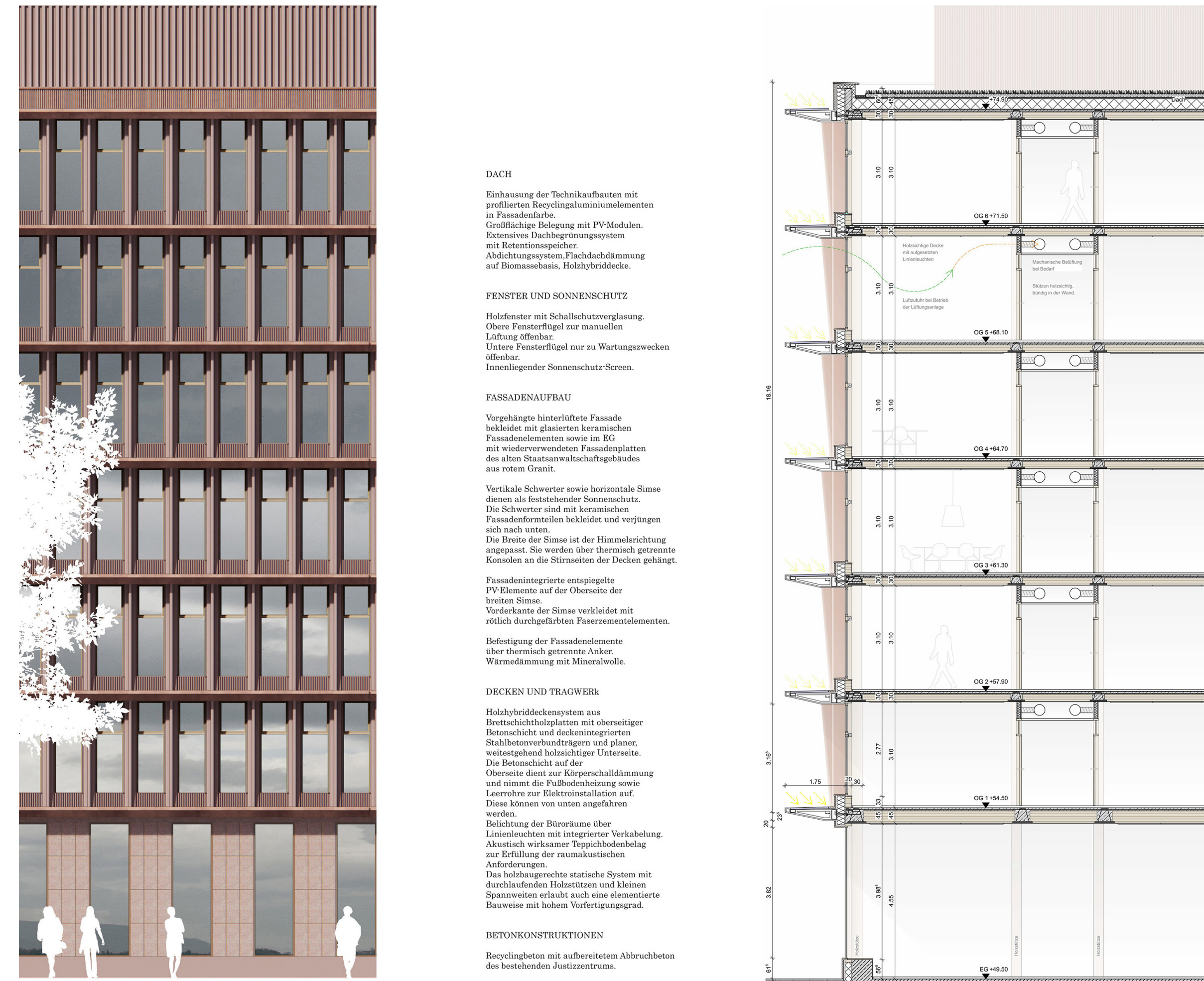
# 2. Rundgang | 1006

## Verfassende:

Bodamer Faber Architekten GmbH, Stuttgart mit  
 Arkitema, Aarhus (DK) mit  
 Ernst2 Architekten AG, Düsseldorf mit  
 Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart

## Sonderfachleute:

Brandschutz: Kuhn Decker Ingenieure GmbH & co.KG, Sindelfingen  
 Statik: Werner Sobek AG, Stuttgart  
 Verkehrsplanung: Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Köln



Fassadenschnitt / Fassadendetail



Innenperspektive



Außenperspektive - Blick vom Inneren Grüngürtel



Außenperspektive - Blick von der Luxemburger Straße



Ansicht vom Inneren Grüngürtel

# Wettbewerb Neubau Justizzentrum Köln

## Grundkonzept

Das Raumprogramm wird in 3 Teilbereiche gegliedert: Das Land- und Amtsgericht, das Zentralgebäude mit den Gerichtssälen sowie das Gebäude der Staatsanwaltschaft. Hierbei dient die architektonische, städtebauliche wie auch funktionale Grundhaltung des Masterplans als Orientierungsgrundlage. Das Bauvolumen wird in 2 Bauabschnitte aufgeteilt. Im Westen ein Baukörper, im Osten zwei. Die Gebäude mit jeweils ein oder zwei Innenhöfen werden durch eine gemeinsame, lebendige Fassadengestaltung als Einheit zusammengehalten. Die 3 Baukörper werden unterschiedlich gedreht und abwechselnd nach Süden und Norden versetzt. So wird das Großvolumen gegliedert und mit den Parkflächen vernetzt.

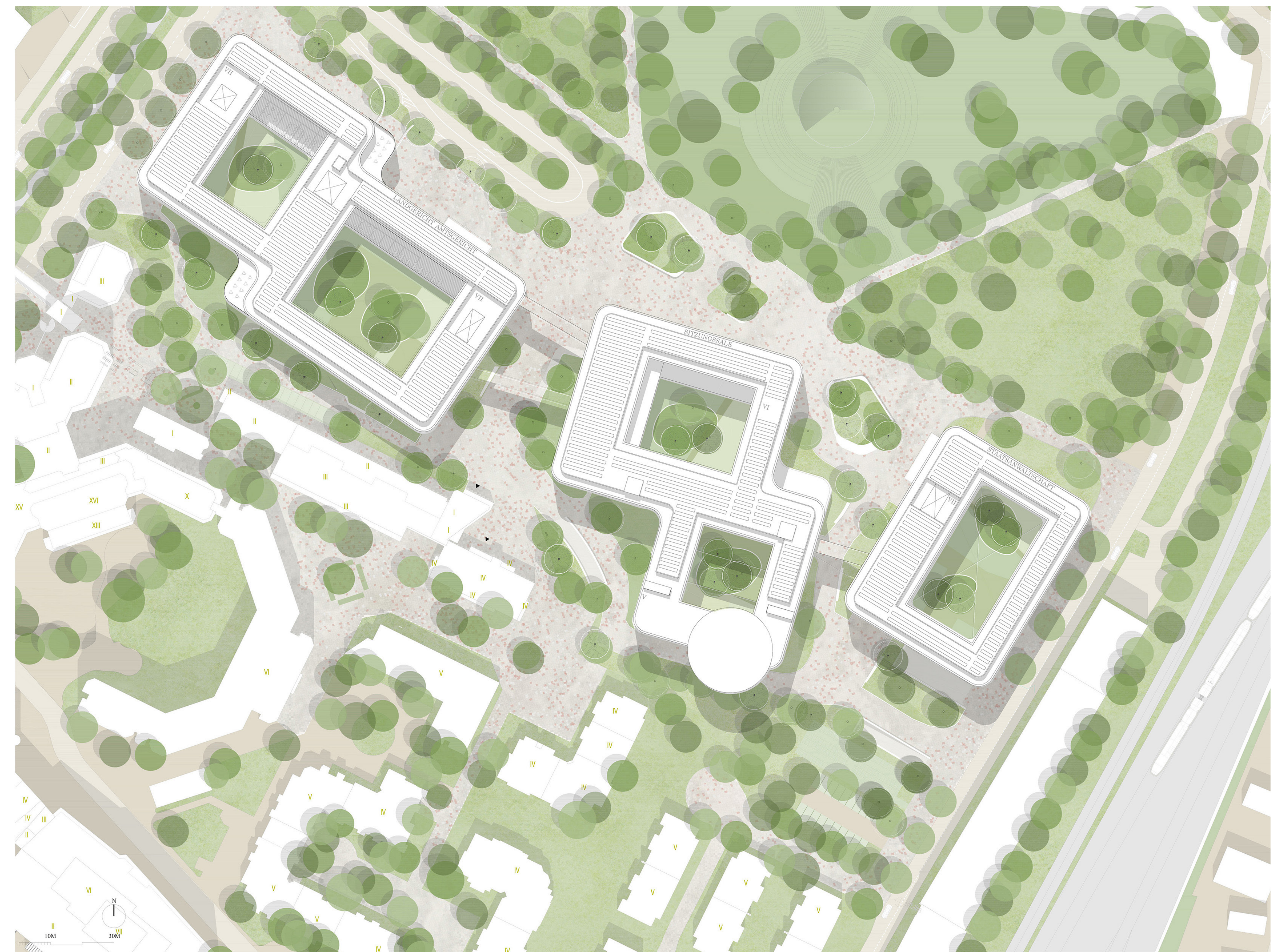
Durch die Baukörper wird ein großzügiger, offener Freiraum im Bereich des Hauptzugangs geschaffen. Zudem werden vielfältige Wege angeboten, für eine gute Durchlässigkeit des Ensembles. Der Neubau ist eng mit dem Park verflochten. Durch die Drehung der Baukörper entstehen spannungsreiche Freiräume mit Qualitäten, die auch die Arbeits- und Bürobereiche durch unterschiedliche Sichtbezüge zum Außenraum aufwerten. Der Park fließt in das Baugrundstück ein. Der Gedanke der „fließenden Räume“ wird durch die Abrundung der Gebäudeecken unterstützt. Die Großvolumen gewinnen so an Leichtigkeit.

## Nutzungsverteilung

Die Zugangsbereiche zu den drei Gebäuden orientieren sich zum Park bzw. zum Platz. Das Gebäude mit den Sitzungssälen und der Kantine nimmt hier mit seinem großzügigen Eingangsbereich eine zentrale Rolle ein. Es fungiert als Dreh- und Angelpunkt und dockt jeweils mit zwei Brücken an das westlich situierte Gebäude des Amts- und Landgerichtes sowie an die östlich situierte Staatsanwaltschaft an. Eine großzügige Anbindung im 1. UG sichert zudem eine funktional optimierte Verknüpfung des Mittelgebäudes mit dem Gebäude des Amts- und Landgerichtes.

## Freiraum

Die Gebäude, die Eingänge und insbesondere die zum Park orientierten Eingangsbereiche werden mit dem öffentlichen Raum gezielt verwebt. Vegetationsinseln mit Gräsern und Sommerstauden sowie Neupflanzungen aus hochstämmigen Solitär-bäumen zonieren und gliedern den Raum. Die Positionierung der Felder berücksichtigt die Fußgängerverbindungen und zwingende Umfahrten, schafft fließende Räume und ermöglicht gleichzeitig einen fließenden Übergang zum Park. Mit der Abfolge spannungsvoller Felder gelingt eine Rhythmisierung, ein hochwertiger grüner Freiraum um die Gerichtsgebäude, und gleichzeitig ein Raum für Retention und Schatten.



Lageplan



Modellfoto - Blick von Nordosten auf das Justizzentrum